

14. März 1946

Blatt 51

Volkshochschule Währing eröffnet  
=====

Mit einer Morgenfeier im Gloria Lichtspieltheater am Dornerplatz eröffnete die Volkshochschule Währing das Sommersemester, dessen Kurse am 18. März in der Schule Schopenhauerstraße Nr. 49 beginnen. Stadtrat Dr. Matejka hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, daß keine Stadt des Kontinents bis zum März 1938 so gut ausgebaute Volksbildungsinstitutionen, speziell Volkshochschulen hatte, als Wien. Es ist betrüblich und bedauerlich, daß manche Wiener das heute noch nicht wissen. Wenn fachkundige Amerikaner, Engländer, Franzosen oder Russen auf Wien zu sprechen kommen, so rühmen sie die vorbildlichen Wiener Volksbildungseinrichtungen, die sie seit Jahrzehnten mindestens aus Berichten, oft aber auch persönlich kennen gelernt haben.

Es ist unserem Bemühen gelungen, nach der Befreiung Wiens, noch im Herbst 1945 die wichtigsten Wiener Volkshochschulen wieder in Betrieb zu setzen und sie ihrer eigentlichen Bestimmung, der freien Volksbildung, wieder zuzuführen.

Es gibt in der heutigen Zeit kaum ein häufiger gebrauchtes Wort als das immer parate "Schwierigkeiten". Wir aber in der Volksbildung kennen dieses Wort nicht, wir kennen Hindernisse, Verzögerungen, aber keine unüberwindlichen Schwierigkeiten. Wir setzen diesem Wort ein mutiges "Trotzdem" entgegen, wir beweisen durch die Tat, daß uns Schwierigkeiten nicht von der Erfüllung unserer Aufgaben abschrecken.

Auch die junge, vielmehr neuerrichtete Volkshochschule Währing zeigt in ihrer Entwicklung und in ihren Erfolgen, daß man durch Initiative und Energie aller Schwierigkeiten Herr werden kann.

Die Volksbildung in Wien zählt zu den demokratischen Einrichtungen. Zu ihrem demokratischen Charakter gehört es, daß sie nicht nach lebensfremden Weisungen, Direktiven und Anordnungen von oben eingerichtet wird, sondern von unten auf nach den Bildungsbedürfnissen der Hörer und Mitglieder. Was auf dem Kurs- und Vortragsprogramm steht, entspricht den Anregungen, Wünschen und Forderungen der Hörer. Echte Volksbildung ist freie und

helfende, nicht dirigierte, nicht kommandierte, nicht autoritäre Bildung. Die Mitbestimmung und Mitarbeit der Hörer soll sich aber auch in der Mithilfe bei der Werbung äußern. Den Freunden und Mitgliedern der Volksbildung erwächst auch die Verpflichtung, auf die Volksbildungsmittel, auf die Volkshochschulen hinzuweisen, für ihre Verbreitung und für ihren Besuch zu arbeiten, zu werben.

Die Volksbildung wird den Menschen nicht nur als Menschen reifer und erfahrener machen, sondern ihn auch in seiner Berufsarbeit fördern.

Wir werden uns daher weiterhin bemühen, den Organisationsgedanken Ludo hartmanns für die Volksbildung; jedem Bezirk eine Volkshochschule, zu verwirklichen.

Der Referent für die Wiener Volkshochschulen Dr. Langhammer sprach über den "Humor in der österreichischen Kultur", wobei er auf die großen humoristischen Autoren, Volkssänger und Volksdichter, vom Lieben Augustin, vom Pfaffen vom Kahlenberg, von Abraham a St. Clara bis zu Raimund, Nestroy, Bauernfeld, Anzengruber, Ferdinand Sauter, den Dialektdichter Franz Stelzhamer, die Lustspiele Hermann Bahrs und Arthur Schnitzlers, und zuletzt auf den großen Satiriker Karl Kraus hinwies und besonders gelegentlich der Vorführung des Films "Lumpacivagabundus", der die Feier beschloß, den Satiriker und Parodisten Nestroy als Sprachschöpfer, als humoristisches Genie, als einen tiefen Welt- und Menschenkenner würdigte, den Egon Friedell einmal den größten, ja den einzigen Philosophen genannt hat, den Österreich hervorbrachte.

#### Ausstellungsschluß im Werkbund

=====

Die Leistungsschau der Mitglieder des Wiener Kunsthandwerkvereines - Österreichischer Werkbund wird Freitag, den 15. März l.J. um 16 Uhr geschlossen. Die nächste Ausstellung wird voraussichtlich in den ersten Tagen des April 1946 zur Eröffnung bereit sein.